

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trücker 1,20 Mk. in den Ausgabestellen 1 Mk. beim  
Postgang 1,25 Mk. mit Landbriefträger-Befreiung  
1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg.  
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen  
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 1/2  
bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redak-  
tion Abends von 6 1/2—7 Uhr.

**Inserionsgebühr:** Für die 5spaltige Corps-  
zeile oder deren Raum 20 Pfg. für Briefe in  
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. für Provinz-  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Reclamen außerhalb des Interests  
40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen  
Interate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 68.

Dienstag, den 21. März 1899.

139. Jahrgang

### Bekanntmachung.

Sämmtliche in den Kreisen Weissenfels, Merseburg und Zeitz wohnhaften Kriegs- und Friedens-Invaliden, welche auf Grund erlittener Verwundung bzw. Dienstbeschädigung oder mehr als 8 bezw. 12 jähriger Dienstzeit als Invalide anerkannt sind und bei Behörden als Beamte eine Anstellung gefunden haben, bzw. als Hilfsarbeiter beschäftigt sind, werden hierdurch aufgefordert, **baldest, spätestens jedoch bis einschließ- lich 31. März er.** ihre Namen pp. nach dem unten angegebenen Muster an das Bezirks-Kommando hier mitzubringen.

Weissenfels, den 15. März 1899.  
**Königliches Bezirks-Kommando.**  
von Trotha.  
Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Muster zur Einreichung der Namen pp.

Stand oder Gewerbe, im Ganzen (Arbeits- bezugs-)	Wohnort (Kreis)
Legier- Truppen- theil	
Servicenummer	
Nachname	
Vorname	
Staat	

### Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 6. d. Mts. dem Komite für den Zuchtmarkt für edlere Pferde in Brandenburg die Erlaubnis zu erteilen ge-  
ruht, zu der Auspielung von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen, die mit Genehmigung der Großherzoglichen Landesregierung bei Gelegenheit des im Mai d. Js. in Neu-  
brandenburg stattfindenden Zuchtmarktes ver-  
anstaltet werden soll, auch im diesseitigen Staatsgebiete, und zwar in den Provinzen Pommern, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Hannover und Sachsen und im Stadtkreise Berlin Loosje zu verreiben.

Merseburg, den 16. März 1899.  
**Der Königliche Landrath.**  
Graf d'Hauffenville.

### Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat dem Verein für Geflügelzucht und Züchtungsgesellschaft zu Suhl die Erlaubnis erteilt, bei Gelegenheit der am 18. bis 20. März d. Js. in Suhl stattfindenden Geflügelausstellung eine öffentliche Verlosung von Geflügel-, land- und hauswirtschaftlichen Geräthschaften pp. zu veranstalten und die in Aussicht genommenen 2000 Stück Loosje a 50 Pfg. in der Provinz Sachsen zu verreiben.

Merseburg, den 15. März 1899.  
**Der Königliche Landrath.**  
Graf d'Hauffenville.

### Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem Komite für den Zugsfedermarkt in Marienburg die Erlaubnis erteilt, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkte eine öffentliche Verlosung von Pferden, Wagen und andern Gegenständen zu veranstalten und die Loosje — 200000 Stück zu je 1 Mark — in

der ganzen Monarchie zu verreiben. Die Anzahl der Gewinne beträgt 3260 im Gesamtwerthe von 100000 Mark.  
Merseburg, den 17. März 1899.

**Der Königliche Landrath.**  
Graf d'Hauffenville.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten des hiesigen Knabenorts und der Schülerwerkstatt findet **Mittwoch, den 22. März d. Js.** in den Räumen des Knabenorts (gehobene Knabenbürgerschule) statt. Freunde und Gönner werden hierzu freundlichst eingeladen.  
Merseburg, den 17. März 1899.

**Der Magistrat.**

Die Finsen der Kaufmann Krieger'schen Stiftung, welche den Zweck hat, einem hier wohnhaften, auf hiesigen Schulen gebildeten, unbemittelten Lehrling, welcher Fleiß und Fähigkeit besitzt, sich dem Handelsstande zu widmen, ein Lehrgeld zu gewähren, sind zu vergeben. Bewandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt. Eltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflegekinder und die Beihilfe aus dieser Stiftung bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre mit den nötigen Zeugnissen versehenen Gesuche bei uns einzureichen.  
Merseburg, den 16. März 1899.

**Der Magistrat.**

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Dr. Paul Hochheim, hier, ist die **Rau- und Klauenseuche ausgebrochen.** Schaftädt, den 18. März 1899.

**Die Polizeiverwaltung.**

### Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 18. März.)  
Im Bundesrathstisch: v. Götzer, Frhr. v. Tielmann und Kommissare.  
Sehr im Gegensatz zu den bewegten, be-

deutungsreichen Debatten vom Donnerstag ging es im Reichstage heute überaus ruhig und still her. Hans und Tribünen waren schwächer besucht, der Redestrom plätscherte eintönig dahin. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Zusammenstellung der Abänderungen des Militäretats, die durch die Annahme der neuen Militärvorlage notwendig geworden sind. Das Haus nahm diese Abänderungen, die bereits am vorhergehenden Tage von der Kommission geprüft sind, widerprüchlos an. Erst bei dem Kapitel „Garnisonbauten“ u. s. w. kam es zu einer kleinen Debatte.

Abg. von Luis (sanj.) richtete an die Armeeverwaltung das Ersuchen, von dem System, die Garnisonen immer mehr in die großen Städte zu verlegen, abzugehen und mehr als bisher die kleineren Provinzialstädte zu bedenken. Der Oden der Monarchie bedürfe in dieser Beziehung ganz besonderer Berücksichtigung. Regierungsvertreter von Boeck erwiderte, daß dem Wunsche nach Möglichkeit entsprochen werden solle. — Eine Reihe von Entresten wurde sodann zum Theil debattelos, zum Theil ohne wesentliche Erörterung erledigt. Bei der Abstimmung über den vom Abg. Prinz Carolath beantragten Reichszuschuß zum Straßburger Gedenkmal fand die Sitzung ein jähes Ende, da der Hammelsprung 79 Stimmen für, 75 gegen den Antrag, also Beschlußunfähigkeit ergab. Der Präsident beantragte die nächste Sitzung auf eine halbe Stunde später, auf 3 1/2 Uhr, an.

Diese zweite Sitzung nahm nur wenige Minuten in Anspruch. Der Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung überschüssiger Reingehalts und der bekannte Antrag auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Stadthagen, wurde debattelos erledigt.

Nächste Sitzung: Montag.

## Das Geheimniß von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.  
(11. Fortsetzung.)

In diese Kellerräume unter dem Haupttrakt des Schlosses schloß sich der massive Nordflügelbau mit der noch durch den ersten Stock gehenden Schloßkapelle im vorderen Theile, während der rückwärtige Theil nach dem Hofe zu die gewaltige Remise nebst der ehemaligen „Küst- und Sattelkammer“ und im ersten Stockwerk die Bibliothek enthielt.  
An diesen gemauerten ein selbstständiges Gebäude darstellenden Nordflügeltrakt war, noch ein kleiner ebenerdiger Annex ohne Unterkellerung angebaut; die Sakristei, die sich an die Kapelle anlehnte, und an die Remise stieß der Pferdestall. Zwischen Sakristei und Stall befand sich ein schmaler Durchlaß, von dem eine Treppe in den Keller führte. Die unterste Stufe dieser kleinen, fast unmerklichen Treppenstufen Kellertreppe ging auf ein quadratisches Mäuschen, das auf der einen Seite eine kleine Thür, in den unter der Kapelle gelegenen Weinsteller führend, aufwies. Das Kellergewölbe unter der Remise dagegen war nur von der großen Hauptkammer des Untergeschosses her zugänglich. Dort, wo die Mittelmauer des eigentlichen Schloßgebäudes an den Transseptbau stieß, war von einem kleinen kunstvollen Kreuzgewölbe

durchbrochen, das gegen die Fassade hin den Zugang zu dem bereits erwähnten Holz- und Kohlenkeller ermöglichte, auf der gegenüberliegenden Seite die Verbindung mit der Treppenhalle und — von da aus rechts genommen — einen offenen Durchlaß nach dem Treppenhäuschen zwischen Weinsteller und Geräthschuppen freiließ. Auf diese Art waren also sämtliche Kellerräume miteinander verbunden, so daß man vom Vorsaal der Verwalterswohnung aus über die Wendeltreppe des Laboratoriums, durch den „finsternen Gange“ die „Kellertreppe“ und den Kreuzgewölbebogen zu der kleinen Seiten-  
treppe gelangen konnte, die zwischen Sakristei und Pferdestall in's Freie führte.  
Die alte Egenthür, die diesen Treppendurchlaß nach außen hin abschloß, war über und über verrottet und sicher seit vielen Generationen nicht mehr geöffnet worden. Die Klöben der Riegel waren mit den eingemauerten Haufen zusammengeworfen und der Schlüssel dazu längst abhanden gekommen. Wozu diese überflüssige Hintertreppe überhaupt da war? Vielleicht hatte sie einst dazu gedient, Weinässer unmittelbar vom Freien herab in den Vagelstein unter der Kapelle zu bringen; die dafür führende Thür am Fuße der Treppe ließ wohl darauf schließen.  
Nermann betrat jetzt den kleinen Kreuzgewölbebogen und stieg die schmale Treppe in der hohen Transseptzwischenmauer hinauf. Hier war es völlig dunkel, nur auf das quadratische Vorplättchen am Fuße der Stiege fiel ein schwacher Dämmerchein vom Hallen-

gewölbe her. Ueber der verrotten Egenthür am oberen Ende der Treppe war zwar ein Gitterfenster angebracht, aber die Scheiben waren erblüdet; auch verperrte außen Gestümp dem Lichte den Zutritt.  
Nermann zählte zwanzig Stufen bis zu dem oberen Treppenhäuschen, das knapp Raum für ein halbes Duzend aneinander gedrängt stehender Menschen geboten hätte; um so beträchtlicher war dafür die Höhe.  
Nermann trat an die Egenthür vor, dort drehte er sich um und zog jetzt erst sein Taschenfeuerzeug hervor, um ein kleines Kerzchen darin anzuzünden. Dies Lichtgenüge in dem engen Gefasse, um die Wände ziemlich grell zu beleuchten; sie bestanden aus drei Seiten aus Sandsteinquadern; nur die Wand, die Nermann vor sich hatte und die fensterte, bis zu einer Höhe von neun oder zehn Fuß über der achten Treppentstufe, von oben gestützt, herabreichte, trug so wie die Decke Kalkmörtel. Da der Zwischenraum von der Egenthür bis zu dieser Wand der inneren Breite des Sakristeianbaues entsprach, so war leicht zu berechnen, daß dies die Fortsetzung der Giebelmauer des Transseptbaues war. Der Winkel, in welchem diese Wand und die horizontale Decke des äußeren Treppenhäufes zusammenstießen, ließ in seiner ganzen Ausdehnung die untere Hälfte eines höhern Querschnitts sehen, der zum Gehälb der Decke zu gehören schien. Ueber den Pferdestall, dieses Treppenhäufes und die Sakristei, also über den ganzen Annex, zog

sich je in Stockwerkshöhe ein Dachraum hin der als Futterstube benutzt wurde. Dieser Dachraum war mit Korbhüteneisen versehen, sollte also wohl einigen Jerrath in das kühle Gefäß bringen. Einer ähnlichen Zimmermannsarbeit schienen die beiden Giebelmauern entsprungen, die zu beiden Seiten verlaufend, welche diese Giebelmauer in der Verbindung mit den Seitenwänden des Treppenhäufes bildete. Noch zweifacher aber mußte eine quer über die Treppenbreite laufende Eisenstange erscheinen, die unter der Giebelmauer angebracht war, nämlich dort, wo diese bereits in das gewölbte Decke von der achten Treppentstufe an überging.  
Nermann zählte an der Seitenwand zu seiner Linken eine Reihe der Quadersteine in der Horizontallinie gegen die Egenthür zurück und an der festgehaltenen Stelle eine gewisse Anzahl Steine fensterte hinauf und stemmte da die Hand mit kräftigem Druck an. Und siehe da! — der vermeintliche Quaderstein an dieser Stelle zeigte sich als eine nur mäßig dicke Platte, eine Art Kachel, die sich um eine unsichtbare fensterte Achse drehte, so daß in der Maueröffnung eine durch den Stein abgetheilte Nische frei wurde. Nermann griff hinein, erfaßte eine eiserne Kurbel — und in selben Augenblicke hob sich oben an der Decke der ansehend nur zum Jerrath dienende Holzquerposten, bis er in der Deckenfuge verhaftete.

(Fortsetzung folgt.)





Abonnements für das II. Quartal zum Preise v. 5 M. 25 Pf. werden angenommen von allen Postanstalten Zeitungs-Lands auf das jetzt

**ca. 65 000 Abonnenten**

gehende und demnach die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen Stils in In- und Auslande bezeugende durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Zichtung des Inhalts sich auszeichnende, nicht zu gering in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, auch Montags erscheinende

**Berliner Tageblatt**

und Handels-Zeitung mit 5 wertvollen Beilagen:

„ULK“ „Der Zeitgeist“ satir. illust. Witzblatt, feuilletonistisch. Beiblatt „Deutsche Lesehalle“ „Technische Rundschau“ illustrierte Sonntagsbeilage, illustrierte Fachzeitschrift Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Im Roman-Heftchen erscheint ein neuer hochinteressanter Roman von

**Richard Voss: Sigurd Etidal's Braut**

der, nach Form und Inhalt originell, die fortwährende Fesselungskraft des Verfassers zeigt und das Lesepublikum in hohem Grade fesseln wird.

**Wissenschaftliche Fortschritte** erscheinen in einer besonderen dritten Ausgabe, die, noch mit den Nachrichten verknüpft, am Morgen des nachfolgenden Tages den Abonnenten zugeht. — Probeummern gratis und franco von der Expedition Berlin SW.

**J. E. Knauth & Sohn,**  
Entenplan 8,

empfehlen sämtliche Neuheiten in großartiger Auswahl und allerbilligsten Preisberechnung, als **Chapeau Cylinder** in verschiedenen Qualitäten, **Haar- und Wollhüte** in weich und steif, elegante neue Formen und Ausstattungen, **Knaben- und Kinderhüte**, neueste Formen und gute Qualitäten von 1,00 M. an bis zu den besten.

**Großes Lager eleganter Herren- u. Knabenmützen, Mützen für Radfahrer und Radfahrerinnen**, neueste Formen und Stoffe, **Reise-, Comtoir- und Arbeitsmützen**, **Schülermützen**, **Shlipse und Cravatten** größte Auswahl. (903)

**Handschuhe**

in Glace, Wildleder, Seide, Zwirn und Leinen für Herren und Damen. **Gummiträger, Gummi- u. Leinwandwäsche, Sommerschuhe und Pantoffeln**, sowie **Regenschirme**.

**Confirmandenhüte** von 1,25 M. an, **Glaehandschuhe** von 1,25 M. an, **Cravatten** zu Stehfragen von 15 Pf. an, **Vorhemden, Serviteurs, Manschetten, Steh- und Umlegkragen** in Gummi und Leinen, billigste Preise.

**Alle Damen**

welche einen wirklich modernen preiswerthen geschmackvoll garnirten Hut haben möchten, oder ihre **Hüte nach der neuesten Mode geändert** wünschen, besuchen in erster Reihe das durch seine Billigkeit und große Auswahl bekannte

**Große Spezial-Hut-Atelier**  
Burgstr. 5. **B. Pulvermacher,** Burgstr. 5.

**Schwendlers Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung**

empfeilt größtes Lager wirklich I.-Klassiger Fahrräder als:  
**Diamant, Wartburg- u. Adler-Räder**  
(mit und ohne Kette),  
**Salzer, Brennabor, Motor-Räder u. Wagen.**  
Merseburg, Karlstraße 20.

(626)

Meine Leinbahn im Bürgergarten ist täglich geöffnet und zu allen Fahrübungen eingerichtet.

Sehr gute gebrauchte Räder sind billig abzugeben.

**Pfeiffer & Diller's** in Dosen **Kaffee-Extrakt (Original-Mark)**

ist erhältlich bei: **Heinr. Schultze jun.**

**Glücks-Offerte.**

Für den geringen Betrag von 3 M. 30 Pf. kann man **100 000 Mark**

(in baarem Gelde ohne Abzug)

gewinnen in der im ganzen Deutschen Reich erlaubten **Wohlfahrts- (Kolonial-) Lotterie**,

deren Ziehung vom 14. - 19. April d. J. stattfindet.

Die Haupttreffer sind:

**100 000 M., 50 000 M., 25 000 M., 15 000 M.**

u. s. w.; im Ganzen kommen 16 870 Gewinne im Gesamtbetrage von 375 000 Mark zur Entscheidung.

Bestellungen werden schnellstens erbeten, da der Loosvorrath rasch vergriffen sein wird; die Beträge (3 M. 30 Pf. für jedes Loos und einmalige Kosten für Porto und Gewinnliste 30 Pf.) sind durch Postanweisung einzufenden. Auf Wunsch erfolgt Zusendung der Loose unter Nachnahme.

Braunschweig.

**Karl Ludw. Engelhard,** Lotteriegeschäft.



Ein großer Transport **Kühe mit Kälbern,**

sowie tragende Kühe u. Färsen steht von **Mittwoch, den 22. d. M.,** ab sehr preiswerth im Gasthof **zur grünen Linde** in Merseburg zum Verkauf.

**Emil Rottkowsky.**



**Schwarzschimmel,** Wallach, 4 jährig, launförmig, 167 cm hoch, verkauft

(944)

**Heino Ritsche,** Marktkaufst.

**Preuss. Beamtenverein.**

**Hauptversammlung** gemäß § 13 der Statuten **Sonnabend, den 25. März d. J., Abends 8 Uhr,** in der „Kaiser Wilhelms-Halle“, Zimmer Nr. 3. (954)

Tagesordnung:  
1. Mittheilungen.  
2. Rechnungslegung.  
3. Festsetzung des Mitgliederbeitrags.

Der Vorstand.

**Holländischen u. deutschen**

**Cacao** per Pfd. 1 M. 50 Pf. bis 3 M.

**Mafer-Cacao** per Pfd. 1 M. 20 Pf. erhibt feoben frische Sendung

**Cacao und Chocolate,** sowie feinste

**Kralinc, Fondants u. Desserts** von Hoflieferant Hildebrandt-Berlin, Degebrod-Berlin, Sughard-Menchatel und Hoflieferant Felsche-Weipzig empfiehlt (738)

**Conditorei G. Schönberger.** Weisenseifent. 2 ist eine herrschaffl. Wohnung, neun Zimmer m. Zubeh. u. Garten zu verm. u. sogleich zu beziehen. **Teuber.** (3027)

**Funkenburg.**

**Die Weinstube** mit ihrem vorzüglichen Stoff, glasweise, sowie in Flaschen, ist bis auf Weiteres geöffnet. (964) **F. Lüsche.**

**Stadttheater Halle.**

Dienstag, den 21. März 1899, 951) Abends 7 1/2 Uhr: Gastspiel des Baritonisten Julius Kiefer vom Stadttheater in Brünn. **Die Hochzeit des Figaro.** komische Oper von W. A. Mozart.

**Reichskrone.** (912)

Straube's Musikinstitut. **Mittwoch, den 22. März, Abends 6 1/2 Uhr, musikalische**

**Abendunterhaltung.**

Die geehrten Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie Freunde des Instituts werden hiermit höflichst eingeladen.

**Gintrittskarten à 40 Pf.** (zur Deckung der Unkosten) in der Buchhandlung des Herrn Wundt. Freikarten für die Schüler liegen im Institut zur Abholung bereit.

**Gasthof**

**Zur grünen Linde.**

Morgen Dienstag, den 21. März, von früh 9 Uhr ab, **Speckfuchen.**

(963) **A. Thieme.**

**Junge Mädchen,**

welche Lust haben, die feine **Binderlei** zu erlernen, können sich melden im Blumenbeagar von **Albert Münch,** H. Ritterstr. 15. (902)

Verh. und ledige (953)

**Schweizer**

fischen zum 1. April durch mich **Stelle. F. Ehrler,** Schweizerbureau, 953) Martinstraße 7, Halle a. S.

**Allerfeinste Süssrahm-Margarine**

aus der Fabrik von **A. & Mohr, Altona-Bahrenfeld.**

Die beste Marke **FF** a Pfd. 70 Pf.

**Gefelich geschüht.**

Im Geschmack, Nährwerth und Aroma gleich guter Naturbutter. **II. Sorte Pfd. 60 Pf. III. Sorte Pfd. 50 Pf., IV. Sorte à Pfd. 40 Pf.** Garantirt reines **Schweinschmalz à Pfd. 50 Pf., do. mit Kapseln und Zweibern durchdr. à Pfd. 55 Pf., amerik. garant. reines Schweinschmalz à Pfd. 45 Pf., echt Schweizer, Kumberg und Thüringer Landfäse, sowie diverse Wurst** empfiehlt

**A. Bauer,**

H. Ritterstr. 6 a. (416)

Annahmestelle der rühmlichst bekannten **Thüringer Kunstfärberei und chem. Wäscherei Königsee** bei **Franz Lorenz,** Merseburg, kl. Ritterstr. 2. (966)

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

**Grabdenkmälern**

**L. Neumayer,** Alenschauer Straße.

**Stahlpanzer- Geldschränke,**

feuer-, fall- und diebstahlsichere Feindräder ersten Ranges (255)

**J. E. Pehold,** Geldschrankfabrik Magdeburg. Preise außerordentlich billig.

